



EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN

Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung

Dienstag, 27. Juni 2023, 20.00 bis 22.40 Uhr, in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler
Gemeinderat: Gemeindevizepräsident Roman Baumann
Gemeinderäte Roger Gröger, Michel Meier und Peter Zunker
Protokoll: Stv. Gemeindeschreiberin Carmen Röthlisberger

- Traktanden:**
- 1. Wahl der Stimmenzähler**
 - 2. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom Montag, 5. Dezember 2022**
 - 3. Rechnung 2022**
 - 3.1 Erfolgsrechnung
 - 3.2 Investitionsrechnung
 - 3.3 Bilanz
 - 3.4 Nachtragskredite Erfolgsrechnung
 - 3.4.1 Zur Kenntnisnahme
 - 3.4.2 Zur Beschlussfassung
 - 3.5 Abrechnung Verpflichtungskredite
 - 3.6 Schlussabstimmung Rechnung 2022
 - 4. Genehmigung Stellenplan 2024**
 - 5. Vereinbarung betreffend Unterhalt und Haftung der von der Einwohnergemeinde benutzten Strassen auf dem Grundeigentum der Bürgergemeinde**
 - 6. Postulat Claudia Kolb; Strassenbeleuchtung (Abschaltung/Reduktion nachts)**
 - 7. Verschiedenes**

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Rechnungs-Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst sie die Vertreterin der Presse, Bea Asper, vom Wochenblatt, sowie den Werkhofmitarbeiter Hansjörg Vögtli. Speziell begrüsst sie auch Carmen Röthlisberger, Stv. Gemeindeschreiberin von Hochwald, welche heute das Protokoll schreibt, da Sonja Gübelin abwesend ist. Der Gemeinderat hat vorgängig mit dem Amt für Gemeinden abgeklärt, wie das Vorgehen ist, wenn die gewählte Gemeindeschreiberin verhindert ist. Das Amt hat mitgeteilt, dass der Gemeinderat per Beschluss eine Gemeindeschreiberin für den notwendigen Zeitraum einsetzen kann. Der Gemeinderat hat Carmen Röthlisberger für die heutige Rechnungs-Gemeindeversammlung als Gemeindeschreiberin gewählt.

Entschuldigt haben sich für die heutige Gemeindeversammlung Alexander Bieger, Antoinette Stocker sowie Lorenzo und Denise Vasella. Die Gemeindepräsidentin weist darauf hin, dass die Einladung frist- und formgerecht an alle Haushaltungen verschickt und im Wochenblatt für das Dorneck publiziert wurde. Die Traktandenliste und die relevanten Unterlagen lagen während der Einladungsfrist auf der Gemeindeverwaltung auf und waren auf der Homepage der Gemeinde abrufbar.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler stellen sich Lukas Mundorff und Siegfried Bongartz zur Verfügung. Sie werden mit Applaus gewählt. Es sind 46 stimmberechtigte Personen an der Versammlung anwesend.

Die Gemeindepräsidentin kommt zur **Bereinigung der Traktandenliste**. Es werden keine Einwände angebracht. Sie wird von der Versammlung ohne weitere Bemerkungen **genehmigt**.

2. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom Montag, 5. Dezember 2022

Sachverhalt:

Das Protokoll lag während der Einladungsfrist in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf und konnte auch über die Homepage abgerufen werden.

Beschluss:

://: Das Protokoll wird ohne Einwände einstimmig genehmigt und der Gemeindeschreiberin verdankt.

3. Rechnung 2022

Sachverhalt:

Gemeinderat Roman Baumann erläutert die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Gempen. Das Präsidium bittet, sich bei Fragen unmittelbar zu melden.

3.1 Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2022 weist bei einem Ertrag von CHF 4'931'295.49 und einem Aufwand von CHF 4'932'803.78 einen **Aufwandüberschuss von CHF 1'508.29** aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 77'320.-. Somit schliesst die Jahresrechnung 2022 mit CHF 75'811.71 besser ab als im Budget vorgesehen. Der Aufwandüberschuss wird dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) entnommen. Somit beträgt das Eigenkapital per 31. Dezember 2022 CHF 3'070'040.22.

Nachfolgend werden die Abweichungen zum Budget näher erläutert:

<u>0 Allgemeine Verwaltung</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-463'764.97	-394'936	-68'828.97

Der Nettoaufwand des Bereichs Allgemeine Verwaltung ist rund CHF 68'800 höher als im Budget vorgesehen. Einerseits haben wir einen Mehraufwand von rund CHF 92'200 bei der Unterstützung der Verwaltung und andererseits Minderaufwand bei den planmässigen Abschreibungen von CHF 20'000, da es bei der Investition «Digitalisierung Verwaltung» keine Ausgaben gegeben hat.

<u>1 Öff. Ordnung/Sicherheit</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-71'017.38	-122'346	51'328.62

Der Bereich Öffentliche Sicherheit weist einen Nettoaufwand von CHF 71'017.38 aus. Das Budget sah einen Nettoaufwand von CHF 122'346 vor.

Die positive Abweichung ist vor allem durch folgende Positionen zu begründen: Übungssold und Einsatzsold Feuerwehr (-13'117), Aus- und Weiterbildung Feuerwehr (-10'458), Planmässige Abschreibungen VV (-4'400), Beiträge der Gebäudeversicherung (+4'696), Einnahmen Feuerwehersatzabgaben (+11'140) und Anschaffung Maschinen, Geräte Fahrzeuge (+11'423.29).

<u>2 Bildung</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-1'644'550.-	-1'422'870	-221'680.-

Im Bereich Bildung beträgt der Nettoaufwand CHF 1'644'550, welcher somit rund CHF 221'700 höher ausfällt als im Budget vorgesehen. Die grösste negative Abweichung liegt bei der zu tiefen Budgetierung der Primarstufe Dorneckberg, welche netto mit CHF 205'044 Mehraufwand abschliesst. Weitere Positionen, welche diesen Bereich beeinflussen sind: Miete Kindergarten (-3'000), Schuldgelder an OSZD (-16'190), Beitrag Musikschule netto (+6'821), Ver- und Entsorgung Schulliegenschaften (+18'977) und Baulicher Unterhalt Schulliegenschaften (+11'330).

<u>3 Kultur/Sport/Freizeit</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-26'286.70	-29'550	3'263.30

Im Bereich Kultur/Sport/Freizeit liegt der Nettoaufwand mit CHF 26'286.70 im Rahmen des Budget 2022.

<u>4 Gesundheit</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-196'897.45	-157'780	-39'117.45

Der Nettoaufwand des Bereichs Gesundheit beträgt CHF 196'897.45 und liegt rund CHF 39'100.- über dem Budget 2022. In diesem Bereich verzeichnen wir Mehraufwendungen bei den Beiträgen an die Pflegekosten stationär sowie bei den ambulanten Pflegekosten. Der Beitrag an die Spitex Birs hingegen fiel etwas tiefer aus.

<u>5 Soziale Sicherheit</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-792'477.75	-773'525	-18'952.75

Der Bereich Soziale Sicherheit schliesst rund CHF 18'900 schlechter ab als im Budget 2022 vorgesehen. Folgende Positionen tragen zu dieser Abweichung bei: Beitrag an Ergänzungsleistungen (-18'082), Kantonsbeitrag an frühe Sprachförderung (+4'000), Aufwand für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (+26'786), Asylwesen netto (+10'927) und Beitrag Mittagstisch Chinderpunkt Stiftung Brüggl (+5'000). Dieser höhere Beitrag wurde von der Gemeindeversammlung am 7.12.2021 beantragt und genehmigt.

<u>6 Verkehr</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-406'062.51	-338'938	-67'124.51

Mit einem Nettoaufwand von CHF 406'062.51 ist der Bereich Verkehr gegenüber dem Budget 2022 um rund CHF 67'100 höher ausgefallen. Mehraufwendungen sind in folgenden Positionen zu finden: Lohn Gemeindearbeiter inkl. Sozialleistungen durch eine rückwirkende Lohnnachforderung (+46'700), Honorare externe Berater (+4'443), Unterhalt Strassenbeleuchtung (+18'635),

Winterdienst (+8'672), Wegrandpflege (+6'788) und Unterhalt Apparate, Maschinen, Geräte (+5'081). Aber auch der Minderaufwand in der Positionen Strassenunterhalt (-16'847) ist zu erwähnen.

<u>7 Umwelt und Raumordnung</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-39'908.00	-48'413	8'505.00

Im Bereich Umwelt und Raumordnung ist mit einem Nettoaufwand von CHF 39'908 eine positive Abweichung von rund CHF 8'500 gegenüber dem Budget festzustellen. Die positive Abweichung ist durch Minderausgaben in den Bereichen Friedhof/Bestattungen und Raumordnung zu begründen.

<u>8 Volkswirtschaft</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	-14'839.30	-15'138	298.70

Im Bereich Volkswirtschaft wurde ein Nettoaufwand von CHF 15'138 budgetiert. Die Rechnung 2022 schliesst nun mit einem Nettoaufwand von CHF 14'839.30 im Rahmen des Budgets ab.

<u>9 Finanzen und Steuern</u>	Rechnung	Budget	Abweichung
	3'654'295.77	3'226'176	428'119.77

Der Nettoertrag des Aufgabenbereichs Finanzen und Steuern beträgt CHF 3'654'295.77 und liegt somit CHF 428'119.77 über dem budgetierten Ertrag.

Die positive Abweichung ist vor allem auf die Positionen Einkommenssteuern natürliche Personen, Einnahmen durch Steuerbussen, Quellensteuern, Grundstückgewinnsteuern und Einnahmen aus Sondersteuern zurückzuführen. Aber auch die Anpassung der Einzelwertberichtigungen auf Steuerforderungen, die Verzugszinsen und die tieferen Vergütungs- und Rückerstattungszinsen tragen zum positiven Ergebnis bei. Mehraufwand verzeichnen wir bei den Pauschalwertberichtigungen auf Steuerforderungen und bei den tatsächlichen Forderungsverlusten auf Steuern der natürlichen und juristischen Personen.

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung

Bei der Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliessen wir mit einem Aufwandüberschuss von CHF 48'769.41 ab. Im Budget war ein Ertragsüberschuss von CHF 28'019.- vorgesehen. Somit schliesst die Wasserversorgung rund CHF 76'800.- schlechter ab als budgetiert.

Die hohe Abweichung ist auf Mehraufwendungen bei der Ver- und Entsorgung, Wassereinkauf, Unterhalt Leitungsnetz und Unterhalt Hydranten sowie auch auf Mindereinnahmen bei den Wassergebühren zurückzuführen.

Nach Entnahme des Aufwandüberschusses aus der Spezialfinanzierung beträgt das Kapital der Wasserversorgung (Konto 29001.01) CHF 131'693.87.

Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 32'656.09 ab. Im Budget wurde mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9'755.- gerechnet.

Die negative Abweichung ist durch Mehraufwendungen beim Unterhalt Leitungsnetz, Unterhalt übrige Tiefbauten und Apparate, Maschinen sowie durch höhere Betriebskosten Kläranlage Birs zu begründen. Aber auch die tieferen Einnahmen bei den Abwassergebühren beeinflussen das Ergebnis negativ.

Nach Entnahme des Aufwandüberschusses aus der Spezialfinanzierung beträgt das Kapital der Abwasserbeseitigung (Konto 29002.01) CHF 296'521.78.

Abfallbeseitigung

Der Bereich Abfall schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'814.55 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 9'500.-.

Die negative Abweichung ist vor allem durch den Mehraufwand beim Abfalltransport zurückzuführen.

Nach Einlage des Ertragsüberschusses in die Spezialfinanzierung beträgt das Kapital der Abfallbeseitigung (Konto 29003.01) CHF 41'899.43.

3.2 Investitionsrechnung

Im Budget der Investitionsrechnung 2022 waren Nettoinvestitionen von CHF 415'735.- vorgesehen. Effektiv schliesst die Investitionsrechnung 2022 bei Ausgaben von CHF 151'014.67 und Einnahmen von CHF 6'735.- mit **Nettoinvestitionen von CHF 144'279.67** ab, was einer Abweichung von CHF 271'455.33 entspricht. Die Abweichung ist vor allem durch Minderausgaben bei der Digitalisierung Verwaltung, Anschaffung Transportfahrzeug und Investitionsbeitrag OSZD zu begründen.

Nettoinvestitionen Steuerhaushalt	CHF	151'014.67
Nettoeinnahmen Wasserversorgung	CHF	6'735.00

3.3 Bilanz

Im Jahr 2022 resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 81'533.84. Per Bilanzstichtag betragen die verzinslichen Darlehensschulden CHF 2'500'000.- und sind somit gegenüber 2021 um CHF 500'000.- tiefer. Per 31.12.2022 besteht ein Nettovermögen pro Einwohner von CHF 382.-.

3.4 Nachtragskredite Erfolgsrechnung

3.4.1 Zur Kenntnisnahme

Der Gemeinderat hat am 8. Mai 2023 beschlossen, entsprechend den Vorgaben des Kantons, auf die ausdrückliche Beschlussfassung bzw. Kenntnisnahme von einmaligen Kreditüberschreitungen bis CHF 4'000.- sowie von jährlich wiederkehrenden Kreditüberschreitungen bis CHF 1'000.- zu verzichten (Details s. Rechnung Seiten 10, 36 und 37):

Total Nachtragskredite GV zur Kenntnisnahme	CHF	567'057.33
--	------------	-------------------

3.4.2 Zur Beschlussfassung

Bezeichnung	Budgetkredit	Jahres-Rechnung	Begründung	Nachtrags-kredit CHF
Wegrandpflege	4'000.-	10'788.85	Mehraufwand	6'788.85
Total Nachtragskredit zur Beschlussfassung				6'788.85

3.5 Abrechnung Verpflichtungskredite zur Kenntnisnahme

Bezeichnung	Kreditbeschluss	Betrag CHF	Total Ausgaben CHF (inkl. MwSt.)
Kandelaber Liestalerstrasse	07.12.2021	27'000.-	19'929.40
Feinbelag Büelackerweg	10.12.2020	35'000.-	24'958.90
Strassenbelag Zwärackerweg	07.12.2021	40'000.-	33'773.40
Gestaltung Friedhof *	12.12.2019	120'000.-	214'729.85

* Bei dieser Position gingen zusätzlich zum Kredit Spenden in der Höhe von CHF 25'156.60 ein.

Einige Kennzahlen:

Nettoverschuldungsquotient	-11.92 %	kleiner als 100 % =	sehr gut (minus, da Guthaben)
Selbstfinanzierungsgrad	156.51 %	grösser als 100 % =	Mittel-/langfristig anzustreben
Eigenkapital zum Fiskalertrag	87.86 %	grösser als 60 % =	EG unter 2'000 EW (inkl. BG, KG; ZV)
Investitionsanteil	3.19 %	kleiner als 10 % =	schwache Investitionstätigkeit

Antrag:

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung folgende Anträge:

1. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Nachtragskredit von CHF 6'788.85 zu genehmigen.
2. Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Rechnung am 11. Mai 2023 eingehend geprüft und bestätigt, dass sie den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Der Aufwandüberschuss wird mit einer Entnahme aus dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) gedeckt. Die RPK und der Gemeinderat beantragen der Gemeindeversammlung, die Rechnung 2022 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'508.29 zu genehmigen. Das Eigenkapital per 31.12.2022 beträgt CHF 3'070'040.22.

Eintreten:

Keine Voten auf Eintretensfrage; Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

- Patrik Stadler fragt, ob auf Seite 50 beim Konto Bildung mit der Kontonummer 3300.00 die Abschreibung vergessen gegangen ist, da CHF 11'250.- budgetiert wurden. GR Baumann wird dies bei der Finanzverwalterin Monika Probst anfragen.
- Claudia Kolb fragt nach, warum die Kontonummer 3611.00 Ankauf Hundemarken noch immer Ausgaben enthalten; es gibt seit längerem keine Hundemarken mehr, wofür wurde das Geld ausgegeben? Finanzressortchef RB übergibt Patrik Stadler das Wort, welcher mit der Materie vertraut ist. Dieser antwortet, dass der Kanton noch immer auf den Einzug dieser Kontrollkennzeichengebühr beharrt, es sind zurzeit jedoch noch Gerichtsentscheide hängig. Zurzeit hat die Gemeinde noch immer die Pflicht diese bei den Hundebesitzern einzuziehen und dem Kanton zu überweisen.
- Es wird das Wort an André Amstad, RPK-Mitglied, gegeben, bezüglich des Projekts Neugestaltung Friedhof. Er teilt mit, dass die RPK das Projekt kontrolliert hat und die Arbeit als laien- und lückenhaft angetroffen hat. Das Projekt Neugestaltung Friedhof war lückenhaft und unsauber dokumentiert, der Kredit wurde deutlich überschritten, die entsprechenden Nachtragskredite wurden beim Gemeinderat nur lückenhaft beantragt. Auch die Ausschreibungen der Arbeiten wurden nicht ordnungsgemäss durchgeführt. Der Gemeinde entstanden mit der Zusammenarbeit von lokalen Geschäften keine Preisvorteile, doch die Unzufriedenheit wurde vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen, jedoch nicht weiter dokumentiert. Die RPK hat

dem Gemeinderat empfohlen, Bauprojekte ab CHF 25'000.- begleiten zu lassen. Der Gemeinderat hat seine Schlüsse aus diesem Projekt bereits gezogen und Verbesserungsmassnahmen eingeleitet.

- Josef Berger fragt nach, wie das Projekt Räumliches Leitbild aussieht. Der Kredit war CHF 25'000.-, die kumulierten Ausgaben sind jedoch jetzt schon bei CHF 57'717.60. Wie kann dies sein?

GP Grimbichler erwähnt, dass die Nachtragskredite durch den GR beschlossen wurden (Kompetenz GR).

Beschlüsse:

- ://: Die Gemeindeversammlung hat die Erfolgsrechnung einstimmig angenommen.
- ://: Die Gemeindeversammlung hat die Investitionsrechnung einstimmig angenommen.
- ://: Die Gemeindeversammlung hat die Bilanz einstimmig angenommen.
- ://: Die Gemeindeversammlung hat den Nachtragskredit in Höhe von CHF 6'788.85 mit 43 Ja- und 0 Nein-Stimmen angenommen.
- ://: Die Gemeindeversammlung hat in der Schlussabstimmung die Rechnung 2022 mit 45 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen

4. Genehmigung Stellenplan 2024

Sachverhalt:

Bereits in der Legislaturperiode 2017–2021 stellte der Gemeinderat fest, dass eine Auseinandersetzung mit der Personalstruktur angebracht ist: Zwei anstehende Pensionierungen, fehlende Stellvertretungen und Arbeitsüberlastung des Personals und des Gemeinderates sind wesentliche Gründe dafür. Für die Legislaturperiode 2021–2025 setzte sich der Gemeinderat deshalb die Prüfung und Überarbeitung der Personalstruktur zum Ziel. Zudem ermächtigt der Beschluss der Gemeindeversammlung vom Dezember 2022 den Gemeinderat, die Einführung einer Bauverwaltung zu prüfen.

In einem Workshop im Februar 2023 erarbeitete der Gemeinderat einen ersten Entwurf eines Personalkonzepts und eines neuen Stellenplans. In einem weiteren Workshop im März 2023 setzte sich der Gemeinderat mit den Auswirkungen des entworfenen Stellenplans auf den Finanzhaushalt bzw. die Finanzplanung der Gemeinde und den damit einhergehenden Konsequenzen auseinander.

Konzept und Stellenplan wurden im Rahmen der Gemeinderatssitzungen vom 21. März und 18. April 2023 überarbeitet und anschliessend zusammen mit einer Kostenzusammenstellung und einer Synopse zuhanden der Parteien und der Freien Liste Gempen vom 20. April bis 11. Mai 2023 in die Vernehmlassung verabschiedet.

In der Rechnungs-Gemeindeversammlung werden den Stimmberechtigten das Konzept und der Stellenplan vorgestellt, wobei der Stellenplan ab 1. Januar 2024 gemäss DGO § 2^{bis} von der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2023 beschlossen werden muss.

Der Gemeinderat möchte ab 2024 die Gemeindehandwerker Betriebsunterhalt Hausdienst und Werkdienst und die Raumpflege stärken und unter dem Begriff «Technischer Dienst» zusammenfassen. Die Funktion Stellvertretung Brunnwart/-in soll ebenfalls in den technischen Dienst

integriert werden. Zudem sollen die heutigen fünf Kleinpensen in drei attraktive Stellen zusammengeführt werden. Beantragt werden drei Stellen im Bereich Hausdienst, Werkdienst und Reinigung mit gesamthaft 185 Stellenprozenten.

Zusammengefasster Stellenplan (Inkraftsetzung 1. Januar 2024):

- 2 Mitarbeiter/-innen für den Betriebsunterhalt Werkdienst und Hausdienst, Pensum 150 %. Der oder die Gemeindehandwerker/-in mit dem höheren Pensum übernimmt die Leitung des technischen Dienstes.
- Mitarbeiter/-in für die Raumpflege, Pensum 30–35 %, verantwortlich für Schulhaus, Gemeindehaus und Feuerwehrmagazin.

Zur ausführlichen Information war auf der Homepage www.gempen.ch der Stellenplan-Entwurf, das Konzept Gemeindepersonal bzw. der Erläuterungsbericht zum Stellenplan und eine Kostenzusammenstellung einsehbar.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Stellenplan 2024 zu genehmigen.

Eintreten:

Keine Voten auf die Eintretensfrage; Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

- André Amstad dankt zuerst dem Gemeinderat für die Arbeit, jedoch findet er dies ein sehr kompliziertes Konzept. Der Gemeinderat sollte das Konzept vereinfachen. Auch der Führungsaufwand, so wie es jetzt ist, wird keine Entlastung sein. Die Rapportierung der Arbeiten der Mitarbeiter ist auch nicht aufgeführt. Die Organisation der Mitarbeiter sollte für alle Einwohner nachvollziehbar sein, auch damit die Einwohner wissen, an wen sie sich wenden müssen. GP Grimbichler erwähnt, dass Details im Pflichtenheft geregelt werden. Es geht in diesem Konzept vor allem um die Stellenprozente, welche die Gemeinde ab 01.01.2024 zur Verfügung hat. Die Gemeinde möchte beim Werkdienst eine 100%-Stelle anbieten, als Leitungsfunktion.
- Patrik Stadler gibt seinem Vorredner recht, es ist nicht nachvollziehbar. Insbesondere wenn man die Berufe Hausdienst und Werkdienst genauer anschaut. Der Werkdienst ist für Tiefbau, Strassen und Leitungen zuständig und der Hausdienst für die Liegenschaften und Gebäude. Das sind zwei komplett verschiedene Berufe, welche danach von einer Person ausgeführt werden sollen, zusätzlich soll er noch die Leitung übernehmen. Jemanden zu finden, und dann noch zu diesem Lohn, ist fast nicht möglich. Das Risiko mit diesem Konzept ist sehr gross, dass niemand gefunden wird und die jetzigen Mitarbeiter nicht mehr zufrieden sein werden. Und falls die jetzigen Mitarbeiter deswegen kündigen und die Gemeinde dann niemand finden würde, müssten die Arbeiten extern vergeben werden, was der Gemeinde teuer zu stehen kommen würde. Bezüglich der Reinigung haben wir jetzt eine Person angestellt, welche ein 25% Pensum hat, zusätzlich noch eine Person, welche ca. 20% frei mitarbeitet, ohne Entlohnung. Der Abwart hilft auch noch bei der Reinigung mit. Nach dem neuen Konzept soll dies eine Person übernehmen mit einem 35% Pensum. Patrik Stadler kann sich nicht vorstellen, dass dies funktionieren wird. Für ihn ist dieses Konzept nicht abgeklärt und ausgewogen. Sein Antrag lautet deshalb die Rückweisung von diesem Geschäft, damit es der Gemeinderat nochmals überprüfen kann. GP Grimbichler erwähnt, dass die Pensen, die Arbeiten und die Stunden natürlich geprüft wurden. Zu erwähnen ist auch, dass das Gemeindehaus nun nicht mehr so regelmässig genutzt wird und deshalb der Reinigungsaufwand dort zurückgehen wird.
- Michael Grimbichler hat auch mit der Gemeinde Nuglar zu tun, wo sie auch ein solches Modell hätten, welches gutfunktioniert. Es wurde angesprochen, dass im Jahr 2025 eine Lösung mit einer Bauverwaltung gesucht wird, und in Nuglar haben sie den Bauverwalter, der die Verantwortung über die beiden Mitarbeiter im Werkdienst hat. Auch dort sind die Werkhofmitarbeiter beruflich unterschiedlich unterwegs, aber man kann sich auch gut einarbeiten.
- Alex Dinkel fragt nach, warum der Stellenplan von den ursprünglich geplanten 175 Stellenprozent auf 150 Stellenprozent zurückgeht.

GP Grimbichler erwähnt, dass dies eine Rückmeldung von der Vernehmlassung war, dass nur eine knappe Erhöhung gewünscht wird. Der Gemeinderat hat dies danach nochmals durchgerechnet und man ist zum Ergebnis gekommen, dass auch ein Stellenumfang von 150% möglich ist. Die Werkhofmitarbeiter würden sich die 175 % wünschen.

- Josef Berger teilt mit, dass die SVP Gempfen in der Vernehmlassung klar erwähnt hat, dass der Zeithorizont für die Anstellung zu kurz ist. Es wurde schon mehrfach an den Gemeindeversammlungen erwähnt, dass ein Stellenplan ausgearbeitet werden muss. Der Gemeinderat macht diesen Stellenplan jetzt unter Zeitdruck und die SVP Gempfen findet das so nicht gut. Es benötigt Zeit und ein klares System, ein klarer Stellenplan mit den Pflichtenheften. Die SVP Gempfen hat in der Vernehmlassung erwähnt, dass vorgängig ein Pflichtenheft vorhanden sein muss. Ebenso möchte die SVP Gempfen, dass eine 100 % Stelle ausgeschrieben wird, damit von Mo-Fr immer jemand vor Ort ist. Bezüglich Brunnenmeister, sollte jetzt die Möglichkeit genutzt werden, jemanden anzustellen und gut auszubilden, da für Gempfen ein Brunnenmeister sehr wichtig ist, weil Gempfen wenig eigenes Quellwasser besitzt und vieles hochgepumpt werden muss. Der Antrag von der SVP lautet, dass unbedingt eine 100% Stelle ausgeschrieben werden muss.

GP Grimbichler erwähnt, dass Pflichtenhefte bereits vorhanden sind. Bevor die Stellen ausgeschrieben werden, würden die Pflichtenhefte überarbeitet.

- Jacqueline Ehrensam erwähnt, dass es in der Vergangenheit zu einer hohen Fluktuation gekommen ist bei der Gemeinde Gempfen. Darum wäre es vielleicht sinnvoll, eine Personalfindungskommission einzusetzen. Man kann damit eine breitere Sichtweise einbringen; verschiedene Perspektiven, Hintergründe und Meinungen führen zu einer fundierteren Bewertung der Kandidaten. Es kann Fachwissen einbezogen werden, es ist transparenter und man schafft Vertrauen, dass alles fair abläuft. Deswegen möchte sie den Antrag stellen, dass eine Personalfindungskommission in beratender Funktion eingesetzt wird, unter Einbezug aller politischen Parteien und interessierten Personen.
- Patrik Stadler möchte darauf hinweisen, dass, wenn die Einwohner über die genannten Anträge abstimmen, die Arbeit des Gemeinderats verunmöglicht wird. Die Anstellung liegt in der Kompetenz des Gemeinderates, genauso die Pensumverteilung. Die Gemeindeversammlung stimmt über die 150 % ab, alles andere ist Sache des Gemeinderates.
- André Fleury erwähnt, dass nur Vorschläge gegen den Gemeinderat vorgebracht wurden. Sein Vorschlag ist, dass die Arbeit vom Gemeinderat akzeptiert und so angenommen wird. Der Gemeinderat soll Erfahrungen sammeln, die Verbesserungen, welche vorgeschlagen wurden, kann man zu einem späteren Zeitpunkt immer noch umsetzen.

- **Antrag Patrik Stadler:** Das Traktandum wird zurückgewiesen. Die Stellenprozente sollen überarbeitet und überprüft werden.

://: Der Antrag von Patrick Stalder wird mit 31 Nein- und 10 Ja-Stimmen abgelehnt.

- **Antrag SVP Gempfen:** Die Stelle soll nur mit einem 100 % Pensum ausgeschrieben werden.

://: Der Antrag von der SVP Gempfen wird mit 28 Nein- und 16 Ja-Stimmen abgelehnt.

- **Antrag Jacqueline Ehrensam:** Dem Gemeinderat soll eine Personalfindungskommission in beratender Funktion zur Seite gestellt werden.

://: Der Antrag von Jacqueline Ehrensam wird mit 30 Nein- und 6 Ja-Stimmen abgelehnt.

Beschluss:

- ://: Die Gemeindeversammlung genehmigt den Stellenplan 2024 mit 30 Ja- und 7 Nein-Stimmen.

5. Vereinbarung betreffend Unterhalt und Haftung der von der Einwohnergemeinde benutzten Strassen auf dem Grundeigentum der Bürgergemeinde
--

Sachverhalt:

Bereits seit den Siebzigerjahren besteht zwischen der Bürgergemeinde und der Einwohnergemeinde eine Vereinbarung betreffend den Unterhalt der Gemeindestrassen und -wege auf dem Grundeigentum der Bürgergemeinde, welche z.B. für die Erschliessung, Umfahrung oder Rettung von wesentlicher Bedeutung sind. Diese Vereinbarung wird seit vielen Jahren gelebt, jedoch wurde sie bis heute nicht durch die Gemeindeversammlung bestätigt. Dies soll am 27. Juni 2023 nachgeholt werden, nachdem die Vereinbarung vorgängig von Bürgergemeinde- und Einwohnergemeinderat auf ihre Vollständigkeit und Aktualität überprüft und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet worden ist.

Die Vereinbarung regelt Unterhalt und Haftung für folgende Strassen: Baselweg, Langerweg, Prattelerweg, Stollenhauweg, Stollenweg, Bärtelrainweg, Gempenturmstrasse, Sonnhaldeweg, Scharneggweg, Alte Ramstelstrasse.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die vorgenannte Vereinbarung zwischen der Bürgergemeinde und der Einwohnergemeinde zu genehmigen.

Eintreten:

Keine Voten zum Eintreten; dieses wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung:

- André Amstad fragt nach, was dies die Gemeinde zusätzlich kostet.
GR Gröger informiert, dass die Strassen jetzt schon in Obhut der Einwohnergemeinde sind und diese bereits von unserer Seite gepflegt und unterhalten werden. Es werden keine Mehrkosten auf die Gemeinde zukommen.

Beschluss:

- ://:** Die Gemeindeversammlung nimmt die Vereinbarung zwischen der Bürgergemeinde und der Einwohnergemeinde betreffend Unterhalt und Haftung der Strassen mit 42 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme an.

6. Postulat Claudia Kolb; Strassenbeleuchtung (Abschaltung / Reduktion nachts)

Sachverhalt:

Postulantin Claudia Kolb bittet den Gemeinderat zu prüfen, «ob eine teilweise oder vollständige Nachtabeschaltung der Strassenlaternen möglich und sinnvoll sei (konkret 20-30 Minuten nach dem letzten und vor dem ersten Postautokurs). Dies nicht nur, um Energie zu sparen, sondern vor allem, um die Lichtemissionen nachts zu reduzieren und damit die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen zu fördern (Stichworte Schlafqualität, Insektensterben, Störung von nachtaktiven Tieren usw.) sowie um den Sternenhimmel über Gempfen wieder besser sichtbar zu machen. »

Die Postulantin weist darauf hin, dass Gempfen als kleines Dorf in einer naturnahen Umgebung so einen grossen und wichtigen Beitrag gegen die Lichtverschmutzung und für die Artenvielfalt leisten und erst noch Geld sparen könne.

Zum Thema Kriminalität hält sie fest, dass es aus den Gemeinden, die die Nachtabeschaltung schon lange kennen, keinerlei Hinweise auf vermehrte Kriminalität gebe.

Sie schlägt vor, dass die Abschaltung über zwei, drei Jahre ausprobiert werden könnte, bevor es zu einer definitiven Entscheidung komme.

Stellungnahme Gemeinderat:

Der Gemeinderat ist grundsätzlich bestrebt und hat begonnen, die Strassenlampen auf LED-Lampen umzurüsten. Dadurch können Energieeinsparungen und die Reduktion von Lichtverschmutzung durch dimmbare Strassenlampen schon erzielt werden, ohne dass das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung vernachlässigt wird. Er befürchtet, dass bei einer zu starken Verdunkelung des Dorfes die Beleuchtungen in den Gärten und vor privaten Liegenschaften zum Schutz vor Einbrechern zunehmen werden. Gemäss Primeo Energie wird diese Entwicklung in anderen Gemeinden bereits beobachtet.

Massnahmen wie Bewegungsmelder und Schockbeleuchtung werden zudem von der Kantonspolizei in ihrem Flyer «Einbruch – bei mir nicht! » nebst anderen auch empfohlen.

Dem Gemeinderat ist es im Weiteren ein Anliegen, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner auch nachts im Dorf sicher fühlen können; besonders auch im Hinblick auf die teilweise unübersichtlichen und verkehrstechnisch gefährlichen Quartierstrassen.

Der Gemeinderat erachtet die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf die LED-Technik grundsätzlich, d.h. aus mittelfristiger Sicht, als eine sehr wirkungsvolle Massnahme im Hinblick auf die nachhaltige Ausgestaltung der Strassenbeleuchtung.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung aus den genannten Gründen, das Postulat nicht erheblich zu erklären.

Detailberatung:

- Siegfried Bongartz fragt nach, wie lange die Umstellung auf die LED-Technik noch dauern wird und wie die Insekten auf LED-Licht reagieren. Zudem möchte er wissen, wie das Licht bei Dimmung eingestellt wird, reagiert das Licht nur bei Menschen oder auch bei Kleintieren. Er plädiert darauf, das Postulat anzunehmen und es auszuprobieren, bei den Lichtern im Garten passiert dies nur punktuell und nicht über einen längeren Zeitraum. Wenn man sieht, dass es keinen positiven Effekt hat, sind die Lampen schnell wieder an.
GR Gröger antwortet, dass die Umstellung eine Frage des Geldes ist. Im Dezember wird ein einsprechender Antrag gestellt. Wird diesem zugestimmt, sind die Lampen bis Herbst 2024 umgestellt. Die Insekten werden weniger reagieren, da es weniger UV-Licht hat. Eine Abschaltung von jeder zweiten Lampe ist aufgrund der aktuellen Technik nicht möglich. Bei der Umstellung auf LED-Lampen ist auch eine Umstellung auf SMART-Technik möglich. Ziel des Gemeinderates ist, mit der LED-Technik das Licht über Nacht zu dimmen, so dass es für das menschliche Auge angenehm ist. Katzen und Kleintiere werden von den LED-Lampen nicht erkannt.
- Michael Grimbichler erwähnt, dass die meisten Lampen von früher eine Kugel sind und alles beleuchten, die heutigen LED-Lampen sind explizit auf die Strasse ausgerichtet. Auch bei der Strassenbeleuchtung gibt es Normen und Vorgaben, welche eingehalten werden müssen. Falls etwas passiert und die Normen nicht eingehalten werden, haftet allenfalls die Gemeinde dafür.
- Claudia Kolb ist froh, um die vielen Voten für die LED-Technik. Es gibt jedoch auch Nachteile. Einerseits ist es der Preis für die Umrüstung, andererseits hat sie schon Rückmeldung erhalten von einem Hobby-Astronom im Lettenmattweg, wo die Lampen schon auf LED ausgewechselt wurden: Er sieht die Sterne weniger gut. LED hat zwar einen Blaulichtanteil, welcher die Insekten weniger anzieht, jedoch ist der Blaulichtanteil störend für den Menschen. Es kann der Schlafrhythmus beeinflusst werden.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung erklärt das Postulat Claudia Kolb mit 21 Ja- und 19 Nein-Stimmen erheblich.

7. Verschiedenes

Eleonora Grimbichler übergibt das Wort als erstes den Gemeinderäten:

Michel Meier

- Der Land Rover von der Feuerwehr wurde vor ca. 2 Wochen für CHF 23'000.- verkauft. Er wird in der Schweiz bleiben.
- Gempfen bekommt ein neues Wasser-Leitsystem. Der Gemeinderat hat dafür 2 Offerten eingeholt von den Firmen Rittmeyer und Endress & Hauser. Der Gemeinderat hat sich für die günstigere Offerte von Endress & Hauser entschieden, die Umsetzung erfolgt per sofort.

Roman Baumann

- Die beiden Ämter für Verkehr vom Kanton BL und SO haben angefangen, dass neue Buskonzept Laufental und Dorneckberg zu erarbeiten, welches dann ab Mitte 2025 in Kraft treten soll. Letztes Jahr hat der Gemeinderat einen Fragebogen zur Zufriedenheit mit den aktuellen Buslinien und den Wünschen erhalten und ausgefüllt. Heute war die entsprechende Verkehrskonferenz, an der die neuen Buslinien vorgestellt werden und wozu Vertreter der Gemeinden eingeladen wurden. Der Gemeinderat wurde von Patrik Bürgin vertreten. Er hat soeben geschrieben, dass es eine Direktbusverbindung von Dornach via Gempfen nach Nuglar und dann Liestal geben soll. Jedoch wird die Linie 67 neu von Dornach direkt nach Hochwald führen. Für Gempfen ein Nachteil, da die Direktverbindung Gempfen-Hochwald wegfällt. Die Unterlagen werden in den nächsten Tagen nochmals zur Vernehmlassung zugestellt. Der Gemeinderat wird dann die Situation Gempfen-Hochwald ansprechen.
- Das Postulat von der SP vom letzten Dezember bezüglich der Solaranlage Schulhausdach wird zurzeit bearbeitet. Es wurden verschiedene Firmen bezüglich Offerten angefragt, viele Firmen offerieren zurzeit nicht, da sie keine Kapazitäten haben. Gemeinderat Roman Baumann hofft, dass der Gemeinderat bis zur nächsten EGV einen Schritt weiter ist.
- Der Gemeinderat hat beschlossen, dass es wichtig wäre, wieder ein Gempfenfest zu organisieren. Eine entsprechende Kick-Off Sitzung findet am 15.09.2023 statt. Weitere Infos folgen im nächsten Wir Gempfer.

Roger Gröger

- Am 29.06.2023 wird der Langer Weg von Gempfen Richtung Stollen für einen Tag gesperrt sein. Dort wird die Strasse fertig saniert.
- Eigentalsstrasse wird vom 03.07 bis ca. Mitte Oktober gesperrt, diese Strasse wird komplett saniert.

Peter Zunker

- Juhu Hochwald ist relativ schnell abgewickelt worden, weil einzelne Gemeinden das Juhu-Projekt, so wie es jetzt Bestand hatte, nicht mehr unterstützen können. Die Gemeinde ist daran interessiert, für die Jugendlichen ein Angebot zu schaffen, dazu soll eine kleine Einladung an die Jugendlichen von Gempfen geschickt werden, um die Bedürfnisse zu erfragen. Das Treffen soll nach den Sommerferien stattfinden.

Eleonora Grimbichler

- Sonja Gübelin hat aus persönlichen Gründen entschieden, das Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde Hochwald für die Einwohnerkontrolle Gempfen aufzulösen, sie ist per sofort nicht mehr

für die Einwohnerkontrolle Gempen tätig. Sie wird ihr Amt als Gemeindeschreiberin weiterführen und steht ab Juli wieder zur Verfügung.

- Seit Januar 2023 führt die Gemeindeverwaltung Hochwald für Gempen die Finanzverwaltung und die Einwohnerkontrolle. Weil unsere beiden Mitarbeiterinnen von den Finanzen letztes Jahr gekündigt haben, musste die Gemeinde Hochwald ein neues Finanzteam aufstellen. Aktuell ist die Sachbearbeiterin Patricia Amann für Gempen zuständig. Sie wird aktuell noch befristet von Adrian Stocker unterstützt. Ab 01.07. wird sie verstärkt durch Jessica Hänggi. Dann ist das Finanzteam, welches für Gempen zuständig ist, komplett. Betreffend Einwohnerkontrolle konnte das Team von Hochwald intern sehr viel auffangen, es wird aber zurzeit noch temporär von einer ehemaligen pensionierten Mitarbeiterin unterstützt. Sobald das Team vollständig ist, kann man auch die Schalteröffnungszeiten erweitern. Es wird zur gegebenen Zeit informiert. Im Moment ist der Schalter jeweils am Dienstag offen von 08.00 – 11.30 / 13.00 – 18.00 Uhr. Telefonisch ist die Verwaltung von Montag – Freitag von 09 – 11 Uhr und am Montag und Donnerstag von 14 – 16 Uhr und Dienstag von 13 – 18 Uhr erreichbar. Die Zeiten sind auch im Wir Gempner sowie auf beiden Homepages ersichtlich. Es besteht auch nach wie vor die Möglichkeit, einen Termin ausserhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren.
- Am Mittwoch 05.07 findet das traditionelle Neuzuzüger-Apéro statt. Es lädt dafür der Gemeinderat nicht nur die Neuzuzüger ein, sondern auch alle Einwohnerinnen und Einwohner. Ziel ist, Kontakte zu knüpfen, aber es werden sich auch verschiedene Institutionen, Vereine und Behörden vorstellen. Für die Verpflegung sorgen die Landfrauen. Der Anlass wird auch musikalisch von den Schwarzbubenjodlern und dem Musikverein Concordia begleitet.
- Leider kommt es noch zu einer Verabschiedung. Gemeinderat Peter Zunker hat heute seine letzte Gemeindeversammlung als Gemeinderat bestritten. Der Gemeinderat möchte sich recht herzlich für seinen Einsatz und Engagement in den letzten zwei Jahren als Gemeinderat bedanken.

Um 22.40 Uhr schliesst Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler die Gemeindeversammlung und dankt für die Beteiligung.

Gempen, im Juni 2023

Eleonora Grimbichler
Gemeindepräsidentin

Carmen Röthlisberger
Stv. Gemeindeschreiberin